"DIE GESCHICHTE DES AUSBAUS DES FLUGHAFENS LEIPZIG-HALLE IST DIE GESCHICHTE VON LÜGEN, HALBWAHRHEITEN UND VERSPRECHUNGEN VON POLITIK UND VERWALTUNG GEGENÜBER DEN BÜRGERN." [1]

DER PLANFESTELLUNGSBETRUG

KURZE SÜDABKURVUNG

An vielen Flughafenstandorten protestieren lärmgeplagte Bürger, da über ihre Köpfe hinweg politische Entscheidungen getroffen und Planungen vorgenommen werden, die sie später mit Einschränkungen ihrer Lebensqualität und mit ihrer Gesundheit bezahlen müssen.

Dies ist die Story einer besonders dreisten Weise von Ausgrenzung des Bürgers an der Teilhabe an demokratischer Mitbestimmung in der sich für ihre Rechtsstaatlichkeit rühmenden Bundesrepublik Deutschland.

Die folgende Geschichte ist Fakt für Fakt belegt, heißt, garantiert Fake-News-frei.

VORGESCHICHTE

Das DHL-Frachtzentrum in Brüssel erhält auf Grund der gesundheitlichen Belastungen der Anwohner keine Genehmigung zum weiteren Ausbau. Brüssel fordert von DHL eine Deckelung der Nachtflüge und die Ausmusterung alter Frachtmaschinen.

"Wenn ich abwägen muss zwischen den Interessen des Unternehmens und dem Schutz der Anwohner, hat letzterer Vorrang." (Didier Raynders, belgischer Finanzminister)

Ganz anders sehen das die Politiker in Sachsen. Sie bieten DHL den Umzug nach Leipzig an. Innerhalb von 2 Jahren (in der Regel werden 10 Jahre benötigt) wird ein Planfeststellungsverfahren durchgezogen, das in Deutschland seines Gleichen sucht.

Zur Beruhigung der Bevölkerung wird dieser innerhalb des Planfeststellungsverfahrens u.a. versprochen:

- **"Flugzeuge dürfen niemand aufwecken"** [2]
- **"Routen führen um Leipzig herum"** [3]

Nach Inbetriebnahme des DHL-Frachtkreuzes lässt der damalige DHL-Chef Reinboth dann die Katze aus dem Sack und jubelt:

- **"Das kriegen Sie sonst nirgendwo hin - nicht mal in China"** [4]
- **"Idealerweise geht man mit einem Frachtdrehkreuz in die Wüste"** [5]

2003 - FAKT 1

Für die kurze Südabkurvung wird im Planfeststellungsverfahren eine Begrenzung der Tonnage von 30 Tonnen vereinbart:

Flughafen Leipzig/Halle GmbH
Sst. Lärm- und Umweltschutz

Leipzig, den 29.07.2003
Se-08-00-02

Protokoll

zum Thema: künftige An- und Abflugrouten am Flughafen Leipzig/Halle bei Drehung und Verlängerung der Start- und Landebahn Süd als Parallelbahn

Teilnehmer:

Herr Bauer	DFS Deutsche Flugsicherung GmbH, Center Berlin Betriebsbüro CC/F-NT
Herr Hache	DFS Deutsche Flugsicherung GmbH, Center Berlin Seniorwachleiter CC/F-L
Herr Semrau	Flughafen Leipzig/Halle GmbH, Sst. Umweltschutz
Herr Apitzsch	Flughafen Leipzig/Halle GmbH, Sst. Umweltschutz

Ort: DFS Center Berlin

Datum: 15.07.2003

Eine verkürzte Abflugroute BAMKI x D/ RELKO x D verläuft bereits kurz nach dem Start in Richtung Süden. Diese Route ist auf Forderung der Flughafen Leipzig/Halle GmbH im Zeitraum von 06-22 Uhr nur durch Luftfahrzeuge bis 30 t MTOM zu nutzen.

Semrau
Protokollant

2004 - FAKT 2

So werden die Leipziger von der Sächsischen Landesregierung über den Planfeststellungsbeschluss informiert:

Regierungspräsidium Leipzig

Planfeststellungsbeschluss

für das Vorhaben

Ausbau des Verkehrsflughafens Leipzig/Halle Start-/Landebahn Süd mit Vorfeld

Leipzig, den 04.11.2004

- 385 -

Die dem prognostizierten Flugbetrieb zugrundegelegten An- und Abflugwege, die Grundlage der lärmphysikalischen Berechnungen waren, sind von der DFS im Planfeststellungsverfahren ausdrücklich als plausibel und realistisch eingeschätzt worden.

LEIPZIG **RUNDUM**

So starten und landen Flugzeuge künftig am Schkeuditzer Airport 14.12.04

Durch den Parallelbetrieb ändern sich Start und Landeanflug. Nachts müssen sich die Flieger zudem 20 Kilometer vor der Rollbahn bereits auf der roten Ideallinie befinden. 14.12.04

Routen führen um Leipzig herum

LVZ, 14.12.2004

2006 - FAKT 3

Die Deutsche Flugsicherung bestätigt am 16. Juni 2006 dem Flughafen Leipzig-Halle ausdrücklich, dass nach Inbetriebnahme der Start- und Landebahn Süd die Kurze Südabkurvung auf 30 Tonnen begrenzt wird.

Holger Schraepel/CC/DFS
16.06.2006 11:02

An <Axel.Semrau@leipzig-halle-airport.de>
Kopie Martin Koeppl/CC-F/DFS@DFS, Wolfgang Schwardtmann/CC/DFS@DFS, Thomas Weimar/CC/DFS@DFS, Franz Huber/CC-F/DFS@DFS,
Blindkopie
Thema SID Konzept Leipzig mit Korrekturen
☒ Diese E-Mail unverschlüsselt über das Internet versenden

Sehr geehrter Herr Semrau,

Wie telefonisch mit Ihnen vereinbart, sende ich Ihnen hiermit die noch einmal entsprechend Ihrer Kommentare überarbeiteten Entwürfe für die SIDs RWY 26/08.

Dabei haben wir nach interner Abstimmung folgende Veränderungen im für uns möglichen Rahmen unter Beachtung der jeweils notwendigen navigatorischen Unterstützung eingearbeitet.

3. Abflüge auf der Kurzabflugstrecke 08R/L werden nur am Tage durchgeführt und nur bis zu einer Luftfahrzeugkategorie A und B (30t MTOW)

Angehängt finden Sie die entsprechenden Karten mit Topographie versehen und unterschiedlichen Strichstärken zur Übertragung in Ihre Karten.
Für Rückfragen stehe ich erst wieder ab 03.07.2006 zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Hoger Schräpel!

2007 - FAKT 4

Nach der Inbetriebnahme der Start- und Landbahn Süd wurde die Kurze Südabkurvung

- ohne Information der Leipziger Stadtverwaltung,
- ohne Information der Fluglärmkommission und
- ohne Information der Bevölkerung

für Fluggeräte ohne Tonnagebegrenzung freigegeben.

Später wurde diese mit 137 Tonnen konkretisiert. Diese "Eingrenzung" gestattet es, dass noch immer ca. 85 % der am LEJ am Tag startenden Passagier- und Frachtmaschinen die Kurze Südabkurvung nutzen können, so etwa die Boeing 738, Airbus 320, AN12 ...

Schon die ersten Überflüge lösten bei den Betroffen im Nordwesten von Leipzig einen Proteststurm aus. So versammelten sich nach den ersten Überflügen 4.000 Betroffene spontan auf dem Gemeindeplatz in Böhlitz-Ehrenberg.

Proteste gegen neue Süd-Flugroute

400 Beschwerden am Airport / Bürgerinitiativen in Stahmeln und Lindenthal gegründet

LVZ, 07.06.2007

Netzwerk "Zukunft Leipzig"

Ortschaftsrat: „Betrug am Bürger“

Anschwellende Protestwelle gegen neue Flugroute / Auch Airport fordert alten Luftkorridor zurück

LVZ, 05.07.2007

Ortschaftsrat

Thomas Kunert: Uns wurde im Dezember 2003 versichert, dass die Flugrouten in Richtung Süden deutlich an der östlichen Peripherie Leipzigs vorbeiführen.

Vorsitzender der FLK

Axel Semrau: Unsere Forderung ist eindeutig. Auch wir vom Flughafen wollen die alte Regelung wieder haben und die Südroute nur für leichtes Fluggerät zulassen.

Fakt 5 - Nicht nur Betrug am Bürger

ENTSCHEIDUNG DER KOMMISSION

vom 23.VII.2008

über Maßnahmen Deutschlands zugunsten von DHL und Flughafen Leipzig/Halle

C 48/2006 (ex N 227/2006)

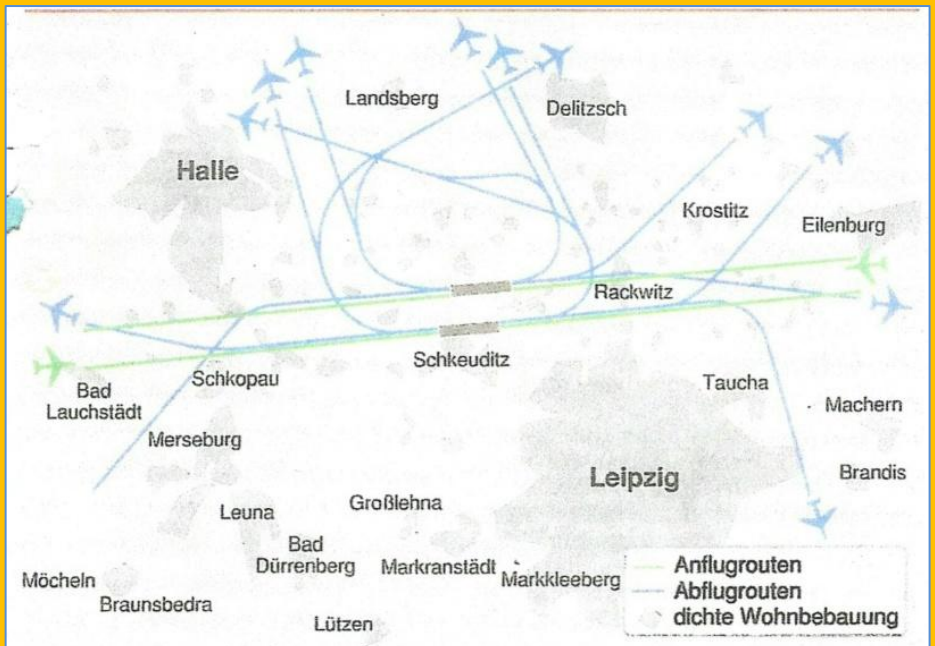
Die Kommission der Europäischen Gemeinschaft entschied positiv über die Gewährung von Fördermitteln zum Bau der Start- und Landebahn Süd. U.a. auch deshalb, weil Deutschland im Anhörungsprozess anführte:

(72) Die Neuausrichtung der Südbahn sei auch umweltverträglicher. Sie verhindere in Zukunft, dass die dicht besiedelten Gebiete im Norden von Leipzig und im Norden von Halle überflogen werden.

Fakt 6 - Das Spiel "Schwarzer Peter"

Airport-Chef: Jetzt gültige Routen waren für uns nicht absehbar

Fluglärmkommission entscheidet offenbar unter Zeitdruck / Einfluss ist nebulös



Von diesen Flugrouten, die sowohl auf den Internetseiten als auch in der Umweltbroschüre des Flughafens Leipzig/Halle veröffentlicht wurden, war der Airport ursprünglich ausgegangen. Die kurzen Südabkurvungen fehlen. Grafik: Enzo Forciniti / Quelle: Airport

LVZ, 12.07.2007

Heiße Stimmung bei Lärm-Diskussion

Kritik an Flugroute hält an / Bürgerinitiativen richten Petitionen an Bundestag

LVZ, 14.07.2007

Flugrouten

Hinter Kulissen macht Schwarzer Peter die Runde

GEGEN FLUG LÄRM IN LEIPZIG

LVZ, 30.07.2007

Unterstützung bekommt Malitzke indirekt vom Fluglärmkommissionschef Manfred Heumos. „Die Mehrheit unserer Mitglieder ist bei der entscheidenden November-Sitzung davon ausgegangen, dass die jetzt umstrittenen Routen auf 30 Tonnen begrenzt sind“, so der Kurs-

Regierungspräsidium Leipzig
Pressemitteilung 086/2007

Leipzig, den 19.07.2007

Im Hinblick auf die vor allem diskutierte Südabkurvung in Richtung Wahren/Böhlitz-Ehrenberg wird seitens des Regierungspräsidiums darauf hingewiesen, dass diese Abflugroute als sogenannte Tagesabflugroute Gegenstand der lärmphysikalischen Beurteilung war, die in 2003 zu jedermanns Einsicht öffentlich ausgelegen hat.

Diese Abflugroute ist mit folgenden, zwischen dem Flughafen und der Flugsicherung vereinbarten Annahmen in die lärmphysikalische Beurteilung eingegangen:

- Nutzung nur bei Abflügen von der Start-/Landebahn Süd
- Gleichmäßige Verteilung des Luftverkehrs auf beide Start- und Landebahnen
- Nutzung nur bei Betriebsrichtung Ost (diese findet nach den langjährigen Statistiken nur in ca. 30 % des Jahres – in Abhängigkeit von der Windrichtung – Anwendung)
- Nutzung nur durch Flugzeuge mit einem maximalen Abfluggewicht von 30 Tonnen
- Flugbewegungsaufkommen auf dieser Abflugroute in den 6 verkehrsreichsten Monaten: 44 Abflüge insgesamt (bedingt durch die Begrenzung auf 30 t, da die meisten am Flughafen verkehrenden Flugzeuge viel schwerer sind).

Pressemitteilung

DFS Deutsche Flugsicherung

Es gibt keine uns bekannte Vereinbarung zwischen der Flughafen Leipzig/Halle GmbH und der DFS darüber, dass die momentan gültige „kurze Südabkurvung" bei Betriebsrichtung „Ost" nur von Luftfahrzeugen genutzt werden darf, die ein maximales Abfluggewicht von 30 Tonnen aufweisen. Die Hintergründe dieser Gewichtsbeschränkung, die für die ehemalige Südpiste galten, können im Bedarfsfall beim Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit erfragt werden.

DFS, 25.07.2007

Als Lügner entlarvt.
Die Deutsche Flugsicherung, ein Unternehmen im Auftrag des Bundes.

Siehe auch Seite 5

3. Abflüge auf der Kurzabflugstrecke 08R/L werden nur am Tage durchgeführt und nur bis zu einer Luftfahrzeugkategorie A und B (30t MTOW)

DSF, 16.06.2006

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND ARBEIT

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND ARBEIT
Postfach 10 03 29 • 01073 Dresden

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Postfach 20 01 00
53170 Bonn

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 1

Dresden, 28.08.07
Hausapparat: 8655
Bearb.: Marga Scheiding
Aktenzeichen: 65-3847.70
(Bitte bei Antwort angeben)

Das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit (SMWA) wandte sich in August 2007 bezüglich der Kurzen Südabkurvung an das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung.
Wesentliche **fachliche Aussagen** des 2-seitigen Schreibens waren:

- Die Route ist mit 30 Tonnen dem Planfeststellungsbeschluss zugrunde gelegt.
- Eine Aufhebung der 30 Tonnenbegrenzung ist für das SMWA nicht nachvollziehbar.
- Das Luftfahrtbundesamt (LBA) hat die in der Planfeststellung zugrunde gelegte Entscheidung (wie eben z.B. Routenplanungen) zu beachten.
- Das LBA kann nicht ohne Not Regelungen treffen, deren Lärmwirkungen über das im Planfeststellungsverfahren "maßgebliche Maß" hinausgehen.

Wesentliche **politische Aussage** in dem Schreiben war:

Aufgrund der Kompetenzverteilung kann die Entscheidung über das weitere Vorgehen nur der Bund treffen. Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Bedeutung des entstehenden Luftfrachtdrehkreuzes am Flughafen LEJ sollte jedoch eine Entscheidung im Sinne einer möglichst großen Akzeptanz auch bei der Bevölkerung angestrebt werden.

Kaufmann
Ministerialrat

Die Rechtsprechungen - Die Fakten ohne Umschweife

2008
Im **Juni** reicht die GRÜNE LIGA SACHSEN eine Klage gegen die Kurze Südabkurvung beim Oberverwaltungsgericht Sachsen (OVG) ein.

Klagegrund:
Die Route führt über das europäische Natur- und Vogelschutzgebiet "Leipziger Auensystem". Für die Route mit Fluggeräten bis 136 Tonnen hat es im PFV keine Umweltverträglichkeitsprüfung gegeben. Durch die Überflüge kommt es zu einer erheblichen Beeinträchtigung der festgelegten Schutzziele für das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH) und die Europäische Vogelschutzgebiete (Special Protection Areas, SPA).

2012
Nach 4 Jahren "Bearbeitungszeit" weist das OVG auf Antrag des Luftfahrtbundesamtes die Klage u.a. mit der Begründung ab, Flugrouten seinen nicht Gegenstand eines Planfeststellungsverfahrens.

2013
Im Revisionsverfahren widerspricht das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) diesem Urteil mit der Begründung:

„Der Planfeststellungsbeschluss für den Bau eines Flughafens muss die in seiner räumlichen Umgebung aufgeworfenen Probleme bewältigen. Hierzu ist er nur in der Lage, wenn die prognostische Flugroutenplanung Art und Ausmaß *der zu erwartenden Betroffenheiten in der für die Abwägung relevanten Größenordnung realistisch abbildet“* (BVerwG-Urteil 4 C 14.12, B 12 S. 8)

2016
Jahre später schließt das Sächsische OVG in seiner Begründung zum Urteil 1 C 6/14 nicht mehr aus,

"...dass das prognostizierte Flugverfahren nur für Flugzeuge mit einem Startgewicht von maximal 30 t gedacht war",

weist aber die Klage der GRÜNEN LIGA SACHSEN mit der Begründung zurück, dass lt. Luftfahrtbundesamt

"... die Flugzeuge, die die streitigen Flugverfahren nutzen dürfen, das Schutzgebiet mit einer Höhe von mehr als 600 m überfliegen" und damit das Europäische Vogelschutzgebiet nicht gefährdet ist.

Obwohl von der Anwaltskanzlei der Klägerin und deren Gutachtern umfangreiche Dokumentationen für Überflüge unter 600 m vorlagen, negierte das Gericht diese Fakten.

Zunehmend kommt es aktuell immer mehr zu tiefen Überflügen von Frachtmaschinen über das Europäische Vogelschutzgebiet. So fliegen seit Anfang 2017 fast täglich und regelmäßig russische/ukrainische Uraltmaschinen vom Typ AN12 im Auftrag der Bundeswehr [6] mit Flughöhen weit unter 600 m über das Schutzgebiet und die Ortschaften im Nordwesten von Leipzig.

Die Petition:

Die Bürgerinitiative "Gegen die neue Flugroute" hat sich im Jahre 2007 mit einer Petition an die Bundesregierung gewandt. Die Kurze Südabkurvung sollte abgeschafft, bzw. nur mit Flugzeugen mit max. 30 t Abfluggewicht beflogen werden. Die Petition wurde 2017 vom Deutschen Bundestag fraktionsübergreifend und einstimmig angenommen und an das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur zur Umsetzung überwiesen. Dieses weigert sich bisher, den Beschluss umzusetzen.

Die Petition: Juli 2007 - Einreichung

Initiative „Gegen die neue Flugroute"
E-Mail: protest.gegen.flugroutenaenderung@arcor.de

Leipzig, 10.07.2007

Bert Blankenburg
Heinrich-Heine Straße 63
04178 Leipzig
Tel. 0341/ 4414243
Tel. 0179 / 8776328

An den deutschen Bundestag
Petitionsausschuss

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Betreff: Neue Flugroute Flughafen Leipzig-Halle (Südabkurvung)

Petition und Beschwerde

Sehr geehrter Abgeordnete des Bundestages,

erst wenige Wochen ist es her, dass wir, die Einwohner der Leipziger Stadtteile Böhlitz-Ehrenberg, Wahren, Lützschena-Stahmeln, Grünau, Rückmarsdorf, Burghausen, Lindenthal und der Gemeinde Markranstädt aus der Luft von den neuen Flugrouten über dichtbesiedeltes Stadtgebiet erfahren haben.
Plötzlich und unerwartet, sind wir mit tiefgreifenden Einschnitten in unser gewohntes Wohn- und Lebensumfeld konfrontiert worden.

Auf Basis der Beschlüsse des Planfeststellungsverfahrens für den Ausbau und die Erweiterung des Flughafens Leipzig-Halle sind wir von einer gut durchdachten und in Sachen Lärmschutz vorbildlichen Lösung ausgegangen.

Von dieser neuen Route werden ca. 60.000 Menschen zu Betroffenen gemacht, obwohl technische Alternativen existieren.

Mit den beiliegenden 2.112 Unterschriften bekunden wir unsere Forderung nach sofortiger Einstellung dieser neuen Route.

Wir sind stolz auf unsere Stadt und unseren neuen Flughafen.
Wir freuen uns über jeden Arbeitsplatz, der hier entsteht.
Dennoch erwarten wir sensible Abwägung von wirtschaftlichen Interessen und dem Schutz unseres Lebensraumes.

Wir fordern Sie auf, die DFS mit der Einstellung der Südroute zu beauftragen.
Wir bitten Sie auch, die entsprechende Rechtsverordnung sofort auszusetzen.

Mit freundlichen Grüßen aus Leipzig

Initiative „Gegen die neue Flugroute"

Bert Blankenburg | Volker Grams | Steffen Ulbricht

Die Petition: März 2017 - Beschlussempfehlung

- 13 - Prot. Nr. 18/86

Pet 1-18-12-962-004760

04178 Leipzig

Lärmschutz im Luftverkehr

Beschlussempfehlung

Die Petition der Bundesregierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Begründung

Mit der Petition wird gefordert, dass die Flugroute MAGDA 1 und GOLAT 1 (kurze Südabkurvung, früher NAMUB) am Flughafen Leipzig/Halle nur mit Fluggeräten bis zu 30 Tonnen Abfluggewicht beflogen wird, so wie im Planfeststellungsverfahren festgelegt, den Betroffenen zugesagt und durch Urteile bestätigt wurde.

- 17 - Prot. Nr. 18/86

Aus den dem Ausschuss vorliegenden Unterlagen geht hervor, dass im Planfeststellungsbeschluss eine Abflugroute mit einer Nutzung nur für Flugzeuge mit einem maximalen Abfluggewicht bis zu 30 Tonnen geplant wurde. Dies wurde den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern zugesagt, die hierauf vertraut haben.

Im Ergebnis seiner Prüfung sieht der Petitionsausschuss mithin dringenden Handlungsbedarf.

Mit dem Ersuchen, für Abhilfe zu sorgen und die Vorgaben des Planfeststellungsbeschlusses umzusetzen, empfiehlt der Petitionsausschuss daher, die Petition der Bundesregierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Die Petition: Juni 2017 - Bundestagsbeschluss

Berlin, 13. Juli 2017
Bezug: Ihre Eingabe vom
1. Februar 2014; Pet 1-18-12-962-004760
Anlagen: 1

Kersten Steinke, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-35257
Fax: +49 30 227-36027
vorzimmer.peta@bundestag.de

der Deutsche Bundestag hat Ihre Petition beraten und am 29. Juni 2017 beschlossen:

Die Petition der Bundesregierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Er folgt damit der Beschlussempfehlung des Petitionsausschusses (BT-Drucksache 18/12809), dessen Begründung beigefügt ist.

Mit dem Beschluss des Deutschen Bundestages ist das Petitionsverfahren beendet.
Die Antwort der Bundesregierung auf den Beschluss des Deutschen Bundestages werde ich Ihnen mitteilen.

Mit freundlichen Grüßen

K. Steinke

Kersten Steinke

Die Petition:
September 2017 - Missachtung des Verfassungsorgans

Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

Präsidialbüro
18.09.2017 08:26
Vfg: .....

gescannt

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur • 11030 Berlin

Präsident des Deutschen Bundestages
Herrn Prof. Dr. Norbert Lammert
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Eing.: Direktor
19. Sep. 2017
176275

Norbert Barthle, MdB
Parlamentarischer Staatssekretär
beim Bundesminister für Verkehr
und digitale Infrastruktur

HAUSANSCHRIFT
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

Im Planfeststellungsbeschluss werden unter Punkt 10.6.1.4.1. zwar Aussagen zu An- und Abflugverfahren getroffen, eine Beschränkung auf 30 Tonnen maximales Startgewicht ist jedoch nicht enthalten.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Barthle

Zur Erinnerung: Schreiben der DFS vom 16.06.2006

3. Abflüge auf der Kurzabflugstrecke 08R/L werden nur am Tage durchgeführt und nur bis zu einer Luftfahrzeugkategorie A und B (30t MTOW)

Der Planfeststellungsbeschluss besagte:

- 385 -

Die dem prognostizierten Flugbetrieb zugrundegelegten An- und Abflugwege, die Grundlage der lärmphysikalischen Berechnungen waren, sind von der DFS im Planfeststellungsverfahren ausdrücklich als plausibel und realistisch eingeschätzt worden.

Das Berliner Modell

Streit um Flugrouten ist nicht neu. Auch bei der Planung und dem Bau des BER lief die "Verwaltungsmaschinerie" ähnlich. Allerdings schritt hier das Bundesverkehrsministerium regulierend für die Fluglärm-Betroffenen ein. Warum dies nicht für Leipzig möglich ist, verschließt sich dem Verständnis des Bürgers.

Die BBI-Flugroutenplanung steht nach der Intervention von Peter Ramsauer (CSU) vor einem Neuanfang.

Grundlage der weiteren Schritte sei die altbekannte Planung mit parallelen Abflügen von den beiden Startbahnen. Diese sei nun weiter zu optimieren und im Detail zu planen, sagte der Flughafensprecher. Dabei gelte es, Lärm möglichst zu mindern. Ramsauer hatte für eine Rückkehr zur ursprünglichen Planung plädiert. „Die Bürger müssen sich darauf verlassen können, was Politik und Verwaltung ihnen zehn Jahre lang vorgelegt haben.“ Die Flugsicherung war gestern zu keiner Stellungnahme bereit.

BZ, 29.10.2010

++ BER-FLUGROUTEN FERTIG ++

Jetzt sind die Flugrouten amtlich!

++ Keine Starts über Potsdam! ++ Mindestflughöhe über Berlin! ++ Sonderrouten für Mega-Jets! ++

Artikel von: **JAN WEHMEYER** veröffentlicht am
03.07.2011 - 23:42 Uhr

Schönefeld – **Die Deutsche Flugsicherung (DFS) hat über die Routen für den neuen Hauptstadtflughafen BER (/regional/berlin/berliner-flughaefen/um-diesen-flughafen-beneidet-uns-die-ganze-welt-18295872.bild.html) entschieden: Potsdam soll von startenden Jets nicht verlärmt werden. Und über Wannsee gilt künftig eine Mindestflughöhe von 2440 Meter.**

Quellenverzeichnis

1 Matthias Zimmermann in der MDR-Sendung FAKT IST, 14.05.2018

2 LVZ, 05.11.2004

3 LVZ, 14.12.2004

4 2. Mitteldeutsches Logistikforum, 25.09.2007, IHK- Aktuell 11/2007 S.4

5 Sachsen Sonntag, 24.08.2008

6 MZ, 26.06.2018

Wir danken allen Spendern, die den Druck dieser Broschüre ermöglichen.

Bürgerinitiative "Gegen die neue Flugroute"
Postfach 26 01 10
04139 Leipzig
info@fluglaermleipzig.de
www.fluglaermleipzig.de

Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.

Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)